

Protokoll:	Jugendhilfeausschuss des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	3
		TOP:	2
	Verhandlung	Drucksache:	574/2021
		GZ:	SI
Sitzungstermin:	07.02.2022		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BMin Fezer		
Berichterstattung:	Herr Benneweg (SozA)		
Protokollführung:	Frau Kappallo / fr		
Betreff:	41. Bericht über Geflüchtete und Spätaussiedler in der Landeshauptstadt Stuttgart		

Vorgang: Sozial- und Gesundheitsausschuss vom 22.11.2021, öffentlich, Nr. 157
Ergebnis: Einbringung

Sozial- und Gesundheitsausschuss vom 13.12.2021, öffentlich, Nr. 167
Ergebnis: Vertagung

Sozial- und Gesundheitsausschuss vom 24.01.2022, öffentlich, Nr. 5
Ergebnis: Kenntnisnahme

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Referats Soziales und gesellschaftliche Integration vom 10.11.2021, GRDRs 574/2021.

Mit der GRDRs 574/2021 werde die Neuauflage des 41. Berichts über Geflüchtete und Spätaussiedler vorgestellt. Auf Vorschlag der Referate SI und JB könne auf einen einführnden Vortrag verzichtet werden, so die Bürgermeisterin. Hierzu ergeben sich keine Einwendungen.

StRin Ciblis (90/GRÜNE) bedankt sich bei der Sozialverwaltung, den Freien Trägern und den Ehrenamtlichen für die geleistete Arbeit. Die Stadträtin stellt eine Frage nach den Planungen der Fachverwaltung hinsichtlich der Unterbringungsmöglichkeit in den kommenden Jahren, wenn im Jahr 2024 über 3.600 Plätze wegfielen. Um die Bildungsteilhabe von geflüchteten Kindern zu gewährleisten, seien die 4 Lernräume und

das Lernmobil mit guten Angeboten auf den Weg gebracht worden. Das Projekt "Digital for all kids", das ein Projekt des Ausbildungscampus und der Engagementförderung im Sozialamt der Landeshauptstadt Stuttgart darstelle, sei sehr hilfreich, ergänzt StRin Ciblis.

Angesichts der Wichtigkeit eines konsequenten und schnellen WLAN-Ausbaus in den Gemeinschaftsunterkünften, erkundigen sich StRin Ciblis und Herr Hardt nach dem aktuellen Stand der Dinge, auch in Bezug auf die standortbezogenen Interimslösungen. Zum WLAN-Ausbau teilt Herr Benneweg mit, dass mit der Netze BW und der Telekom begonnen werde, den zweistufigen Ausbau zu realisieren. In der Ausbaustufe 1, der sogenannten Grundversorgung, werde in 41 städtischen Gemeinschaftsunterkünften im 1. Quartal der Ausbau realisiert - zumindest sei dies der Plan. Begonnen worden sei in Bad Cannstatt, der Unterkunft mit den meisten Kindern. Im zweiten Schritt werde der flächendeckende WLAN-Ausbau gestartet, so Herr Benneweg. Allerdings gebe es seit Mitte letzten Jahres stetig steigende Zuweisungen von Flüchtlingen, auch Wegzüge aus den städtischen Einrichtungen. Eine Prognose hinsichtlich der Zahlen abzugeben, sei schwierig. Die Systembauten hätten zudem befristete Baugenehmigungen, die zwischen 2024 und 2026 ausliefen. Stadtintern müssten dahingehend Gespräche mit den Referaten WFB und SWU geführt werden, wie mit den Befristungen umgegangen werde, sowie generell, welche Lösungen gefunden werden können.

StRin Ciblis interessiert, welche konkreten Handlungen die Stadt im Rahmen des Bekenntnisses zum Verbund "Seebrücke - Bekenntnis gegen Abschottungspolitik" unternommen habe.

Bezogen auf die Lernangebote "Lernräume und Lernmobil" erkundigt sich StR Dr. Nopper (CDU) nach der Inanspruchnahme dieser Programme von den Kindern und Jugendlichen. Zu den Lernräumen informiert Frau Schütz (JB-BiP), die Nutzung sei kontinuierlich stark. Aufgrund der Pandemie könne allerdings nicht jeder Platz besetzt werden, was zu kreativen Lösungen, wie die Öffnung der Lernräume am Wochenende, führe. Beim Lernmobil sei es so, dass anfangs die Angebote ohne Anmeldung offengehalten wurden. Zwischenzeitlich werde mit Stundenplänen gearbeitet, in die sich die Kinder eintragen können. Seit Sommer gebe es Ehrenamtliche und eine FSJ-lerin, die die Lernförderung im Lernmobil umsetzen. Insgesamt bestehe ein hoher Bedarf in der Nutzung der Lernräume sowie des Lernmobils. Im Haushalt sei die Verstetigung der Lernräume beschlossen worden. Zu der Projektstelle des Lernmobils sei ebenfalls eine unbefristete Projektstelle beschlossen worden. Allerdings sei eine Ausweitung der Lernräume nicht beschlossen worden. Wobei ein Netzwerk der Stuttgarter Lernräume gegründet worden ist, um die vielfältigen Lernangebote für Kinder in Unterkünften untereinander zu vernetzen. Die Gespräche unter den vernetzten Kolleg*innen vor Ort und den Mitarbeitenden des Sozialamts führten dazu, Angebote zu identifizieren und ggf. neue Vorhaben auf den Weg zu bringen. Zu der Durchführung von Sprachkursen fragt Herr Hardt nach der finanziellen Beteiligung des Landes/des Bundes, nachdem der Eigenanteil der Träger sehr hoch angesetzt sei.

Nachdem das Thema über Geflüchtete in der Landeshauptstadt Stuttgart im Internationalen Ausschuss ausgiebig behandelt worden sei, so Herr Arpad, könne er aus Sicht der Sachkundigen berichten, dass ein Ausbau der Gemeinschafts- und Lernräume in den Unterkünften erforderlich sei. Der Bedarf sei in der Corona-Krise noch gestiegen. Dieses Anliegen bestätigt Herr Hardt.

BMin Fezer stellt fest:

Der Jugendhilfeausschuss hat von der GR Drs 574/2021 Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Kappallo / fr

Verteiler:

- I. Referat SI
zur Weiterbehandlung
Sozialamt
SI-IP

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. OB-ICG
 3. OB-KB
 4. Referat AKR
Haupt- und Personalamt
 5. Referat WFB
Stadtkämmerei (2)
Liegenschaftsamt (2)
 6. Referat JB
Schulverwaltungsamt (2)
Jugendamt (2)
 7. Referat SWU
Baurechtsamt (2)
 8. Rechnungsprüfungsamt
 9. L/OB-K
 10. Hauptaktei

- III.
 1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
 2. *CDU-Fraktion*
 3. *SPD-Fraktion*
 4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei*
 5. *FDP-Fraktion*
 6. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
 7. *Fraktion FW*
 8. *AfD-Fraktion*

kursiv = kein Papierversand